

Rentenpolitik

DIE LINKE.

Klaus Ernst – Michael Schlecht
Nummer 5 – Mai 2008
DIE LINKE Parteivorstand – Berlin

Rente erst ab 67?

CDU/CSU und SPD wollen die Rente ab 67. Damit die Beitragssätze bis 2029 um 0,5 Prozent-Punkte weniger steigen! Als wenn wir uns das nicht leisten könnten? Millionen von Jobs sind bedroht. Für Jüngere. Ein bis drei Millionen Arbeitsplätze fehlen, wenn die Rente ab 67 kommt. Soll das die Zukunft sein: Oma und Opa plagen sich bis 67 und die Enkel sind arbeitslos? Manche Beschäftigte würden ja länger arbeiten. Sie fragen sich nur: Wo? Besonders Ältere sind arbeitslos.

Aus gesundheitlichen Gründen hält ein Großteil der Beschäftigten ohnehin nicht bis zur Altersgrenze durch. Nicht nur bei körperlich anstrengenden Tätigkeiten. Vor

allem der Stress hat zugenommen. Und die Schichtarbeit. Und immer mehr Druck von oben, immer häufiger unsichere Jobs und Angst um den Arbeitsplatz. Früher war man nach der Arbeit müde, heute ist man kaputt! Wie soll das dann bis 67 gehen?

Renten Kürzung heißt die Devise! Wer mit 65 geht, dessen Rente wird dann um 7,2 Prozent gekürzt. Bei 63 Jahren gibt es satte 14,4 Prozent weniger Rente.

Die Linke ist die einzige Partei, die eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit ablehnt. 65 Lebensjahre sollen das Limit für den Renteneintritt sein. Bei gesundheitlichem Verschleiß soll es den abschlagsfreien Rentenbeginn mit 60 geben.

